



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum: 07.02.2023

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

**Teilnahme am Modellprojekt „Kommunale Allianz und Strategien gegen Rassismus und Hass,,
hier: Eilantrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste**

Die Stadt bewirbt sich als Modellkommune für das das Modellprojekt "Kommunale Allianz und Strategien gegen Rassismus und Hass" **Komma**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung:

Das Projekt begleitet zehn Modellkommunen darin, Führungskräfte und Mitarbeitende der Verwaltung gegen Rassismus und Hass zu stärken. In der aktuellen Situation in Frankenthal ist daraus ein Mehrwert zu generieren, der für die Zukunft prägend sein wird.

Laufzeit des Projektes ist 2023 bis 2025. In jeder Kommune werden drei Basismodule bedarfsangepasst durchgeführt:

- Aufbau einer lokalen Allianz gegen Rassismus und Hass zwischen Verwaltung, Beratungs- und Hilfestellen sowie den lokal zuständigen Sicherheitsbehörden
- Entwicklung antirassistischer Strategiekonzepte, u.a. zu Clearingverfahren sowie antirassistischer Interventions- und Beteiligungsstrategien
- Bedarfsorientierte Trainings und Coachings im Umgang mit Rassismus und Hass

Träger des Projekts ist das Beratungsinstitut IMAP. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie für Antirassismus fördert und unterstützt das Projekt.

Bis zum 28.02.2023 können sich Kommunen für eine Teilnahme am Projekt bewerben. Das Projekt richtet sich an Landkreise, kreisfreie und kreiszugehörige Städte und Gemeinden

Der Mehrwert als Modellkommune besteht aus Folgendem:

- Die Stadt erhält eine kostenfreie Beratung durch IMAP von rund 80 Beratungstagen.
- Die Stadt stärkt sich als Kommunalverwaltung und entwickelt gemeinsam mit den Akteuren Lösungsstrategien, die bedarfsorientiert auf Ihre Situation angepasst sind.
- Die Stadt nimmt an einem bundesweiten Modellprojekt teil und nimmt damit eine Vorbildfunktion für andere Kommunen in ihrem Umfeld ein.
- Bei einer nicht erfolgreichen Bewerbung nehmen Mitarbeitende der Kommune bevorzugt an Online-Fortbildungen und am Transferprogramm teil.

Voraussetzungen für die Bewerbung

- Die Teilnahme als Modellkommune **ist kostenfrei und erfordert keine Einbringung von Eigenmitteln.**
- Die Leitung der Gesamtverwaltung (z.B. Bürgermeister:in) oder einer Organisationseinheit (z.B. Dezernent:in) unterstützt die Bewerbung.

- Es wird innerhalb der Verwaltung eine Ansprechperson für die Projektkoordination bestimmt, die im Optimalfall thematisch zuständig oder in einer Organisationseinheit verortet ist, auf die ein Schwerpunkt der Projektarbeit gelegt werden soll (z.B. Integrationsbeauftragte:r, oder Mitarbeiter:in im Stab des/der Bürgermeister:in/ Dezernent:in).

Frankenthal, 07.02.2023

Ute Hatzfeld-Baumann

Anlage: Projektvorstellung